

Komfortables Haus aus Stein

Peter Wieser und sein neuestes Projekt in Goshene im Busch von Kenia

Das Kenia-Projekt von Peter Wieser entwickelt sich stetig weiter. Ein neuer Meilenstein ist das Haus für «Mama Goshene», für die Gründerin und Leiterin des dortigen Waisenheims.

Oberhörstetten/Homburg Ich war vom 4. bis 30. März 2022 wieder in Kenia und habe in 25 Tagen ein Haus für die Schulleiterin «Mama Goshene» gebaut. Es war eindrücklich, wie mich alle Dorfbewohner mit unermüdlichen Einsatz bei der Arbeit unterstützt haben, damit ich das Haus Mama in 25 Tagen fertig bauen konnte. Nun wohnt Mama in einem menschenwürdigen, komfortablen Steinhaus. Mama war so beeindruckt und dankbar, dass sie jetzt in einem Haus wohnen kann, das einen besonderen Komfort bietet, wie eine Küche mit Gaskoche, oder eine hygienische Toilette mit Dusche, ein Bett mit Matratze, einen Holztisch mit vier dazu passenden Holzstühlen. Sogar eine Solaranlage für Licht und den Kühlschrank konnten wir installieren.

Tränen der Freude

Als ich Mama das Haus am 29. März übergab konnte sie ihre Gefühle nicht mehr kontrollieren und sie brach vor Freude in Tränen aus. Während der 25-tägigen Bauzeit sagte sie sicher 50 Mal «God bless you!» zu mir. Finanziert wurde das Gebäude über Crowdfunding auf der Plattform WEMAKEIT im November 2021.

Alice Dama Kashomi, so ihr richtiger Name, lebte bis vor 15 Jahren als Schulleiterin in Mombasa und genoss die Annehmlichkeiten, einer eigenen Wohnung mit Küche und Bad. Als sie jedoch einen Schlaganfall erlitt und einseitig gelähmt war konnte Mama ihren Job als Schulleiterin nicht mehr ausüben. Sie entschloss sich nach Goshene zu ziehen wo sie von ihrer Familie ein Stück Land geerbt hatte. Mit dem weni-



Beim Bau haben alle mitangepackt.

zv/g

gen Ersparnen lies Mama Alice eine einfache traditionelle Lehmhütte bauen, natürlich ohne jeglichen Komfort.

Als sich Mama wieder vom Schlaganfall erholt hatte, sie musste wieder sprechen und gehen lernen. Mit Hilfe der Dorfbewohner baute sie eine grosse Lehmhütte um den Waisenkindern ein Zuhause und Schutz zu bieten.



Das fertige Haus.

zv/g

2016 stiessen meine Frau Esther und ich zufällig auf Goshene, wir trafen da eine erbärmliche Einrichtung für Waisenkinder an, der es an allem fehlte. Dieser Zustand berührte uns zutiefst, wir entschlossen da zu helfen, es war uns eine Herzensangelegenheit. 2017 begannen wir mit Spendengelder von unseren Verwandten, Freunden und Bekannten und dem Verkauf unserer selbst gemachten Konfitüre und Sirup mit dem Neubau des Schulhauses, (denn das traditionelle Haus wurde bei einem Sturm total zerstört) da die Spenden nicht ausreichten übernahm proGanze die restlichen Kosten vom Vereinskonto. Wir bauten ein Schulhaus aus Stein und Zement und legten im Fundament eine Folie ein, zum Schutz der Kinder vor black Worm und anderen gesundheitsschädigen Erdbewohner. Dank grosszügigen Spenden konnten wir für die 80 Waisen/Kinder Schulpulte zimmern lassen und das neue Schulhaus einrichten.

2018 baute ich eine Schaukel, da die Kinder noch nie so etwas gesehen hatten und nicht wussten wozu die Schaukel da ist, zeigten wir ihnen, wie schaukeln. Welches Vergnügen endlich hatten die Kinder etwas zum Spielen, die Freude war riesig und jede freie Minute wird genutzt zum Schaukeln. Das Gelächter beim spielen erwärmte unser Herz. 2019 haben wir eine Küche gebaut mit Kamin, so konnten wir dazu beitragen, dass die Menschen in Goshene beim Kochen nicht mehr dem ungesunden Rauch ausgesetzt sind. Zusätzlich bauten wir ein Gewächshaus (Greenhouse) mit Tropfbewässerung. Wir schulten (gem. Biovision) die Menschen in Gemüse- und Obst Anbau somit wurde eine vielfältigere, gesündere Ernährung gewährleistet. 2020 Konnten wir eine Dusche bauen, ein Wellblechhaus mit Holzpfosten, damit die Kinder wenigstens einmal die Woche duschen können. Ein Luxus, den der einfachen Bevölkerung im Bush nicht möglich ist.

WC und Trinkwasseranlage

2021 - Die grösste Einrichtung in Goshene: Mit Hilfe von WAT SAN AID und Aqua Pura konnten wir eine hygienische Toilettenanlage bauen ebenso eine Mikroben - und Keimfreie Trinkwasseranlage . Das ganze Gelände wurde eingezäunt, Vorgabe vom Staat.

Peter Wieser

Neuer Verein gegründet

Bislang lief die Finanzierung unter dem Dach des Vereins «proGanze». Damit sie sich ganz auf das Projekt Goshene konzentrieren können, Peter Wieser und seine MitstreiterInnen einen eigenen Verein Watoto Goshene gegründet. Dankbar nehmen sie Spenden für Goshene entgegen
Vereinskonto IBAN: CH51 0078 4297 7570 1
www.watoto-goshene.ch



Peter Wieser mit Alice Kashomi.

zv/g